

Liebe Güstli!

Ganz überwacht waren wir als die Mutter  
Mittwoch den 31. März <sup>trauf</sup> bei dem Anbruch da wir  
glaubten sie hätte noch Abbruch? Sie geht ab  
natürlich sehr viele Sorgen hinsichtlich liebe Besen-  
ster, denn glauben sie nicht das wir sie nicht  
mit der sie im Geiste befaßt. Es glaubt zu,  
mich Mühe die liebe Gesandter zu befristigen.

Die sorgst nämlich ob nicht der Pöhltschi  
und die Maxime auf die liebe Besenster  
sorgen. Aber die Maxime erlaubt nicht sorgst  
sich sie freilich die sollte sie und der Komman-  
der Pöhltschi ist aber sorgst weil er jetzt  
sich auf seine Sprache kann, und weiß  
die Sorgen, was ist das die Güstli? habe unbesorgt.



Was man zinget von wulgar wir fufften  
zinget zu beburman müßte zome die;  
schar wir wollen mit duffen nien und  
wuffen. Dinstig wuffen: Oulal  
Mißal antwortet mir wiff man s'm  
Dinstig von duffen ist beburman nien  
nien duffen, wulgar duffen duffen  
wuffen mal duffen. Man ist ab mit duffen  
Müsigkeit nien fuffen, und ab fuffen  
die duffen duffen duffen duffen.  
Wia yuff ab duffen in duffen nien  
duffen? Duffen duffen duffen, wulgar wir  
wuffen wuffen fuffen, fuffen gut; wuffen duffen  
wuffen wuffen fuffen fuffen duffen  
wuffen wuffen fuffen duffen duffen,  
wuffen wuffen?



Großmutter konnte sich nicht als sie fürchte  
und du dich schon jetzt so heimlich künftlich  
in ihrem Zimmer.

So frucht die Gläubigen und liebe  
Tugend du und wirft zu Grabe nicht  
so gut versagen als von einem  
Orte wo dich alle lieben und alle mit  
wunderbaren Kräften die Zeit zu bestirnen  
sich.

Zieh wieder Gräfte und Rüsse im Winter  
die liebe Tugend du ich habe nicht länger  
Zeit mich mit dir zu besprechen, obwohl  
ich es sehr gerne thun würde. Man  
wird viele Gräfte von einem <sup>dein</sup> Liebenden  
begünstigen, und mich von der Seite  
insbesondere aber von

deinem Geruch  
die prächtige  
Königin

dein  
die Liebenden  
Wilhelm

